

(Segensspruch 2. Kor. 13,13:) „Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Hilfe des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.“

Liebe Gemeinde, liebe Gäste,

als Zivildienstleistender arbeitete ich in einem Heim für körperlich und geistig Behinderte ... *Erzählung über die Äußerung eines Arbeitskollegen:* "Wäre es nicht besser, man würde diese bedauernswerten Menschen einfach sterben lassen?" "Warum das?" "Die sind doch gar nicht gesellschaftsfähig."

Wer bestimmt denn, wer gesellschaftsfähig ist? Wer der Gesellschaft dient, ihr von Nutzen ist? Sind es die Gesunden, die Klugen, die Gerissenen, die wissen, wie sie sich selbst bereichern können auf Kosten der anderen? Wohl kaum. Intelligenz und Macht allein garantiert noch keine soziale Gesellschaft. Körperliche Gesundheit bewahrt uns nicht vor kaputten Beziehungen.

Deshalb sagt Jesus zu dem Kranken, der ihm auf dreiste Weise von oben herab gebracht wird: "Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben."

- umfassende Gesundung der Seele
- Heilung, ganzheitliches Heilwerden
- keine Vorleistung möglich und notwendig (ein Gelähmter kann nichts mehr tun - wie viele sind durch Angst/Enttäuschung/Resignation gelähmt!)
- Beziehung zu Gott und Mitmenschen wird wieder hergestellt
- körperliche Heilung nur als Zeichen der Bestätigung (göttliche Vollmacht, also keine Anmaßung - aber nicht zwingend!)

Haben wir dieses Heil, diese Heilung unserer Seele wirklich erfahren? Ist Jesus unser "Heiland" geworden, der einen lebenslangen Heilungsprozeß ausgelöst hat?

Wir hören hierzu den Predigtext im Brief an die Epheser, Kap. 4, 22-32 (*vorlesen*).

- Es geht hier also nicht darum, das Heil zu verdienen.
- Wir sind heilig, wenn wir zu Christus gehören. Er macht uns heilig, durch sein Opfer, weil er zu Gott gehört.
- Die alten Kleider (Gewohnheiten) passen dazu nicht, wir brauchen ein neues Outfit: "Königskinder tragen keine Lumpen!" (*nicht wie bei Räubers*)
 - Wahrhaftiger Umgang miteinander - Transparenz (= auch Fehler zugeben, echt sein)
 - Zähmung des Zorns - Versöhnungsbereitschaft
 - Ehrliches Einkommen - zur Unterstützung von Bedürftigen (sozialer Ausgleich)
 - Segensworte - Hilfe für den Mitmenschen
 - Prozeß/Wachstum wie bei Kindern, Saat, Früchten (durch den Heiligen Geist)
 - Freundlichkeit, Herzlichkeit, Vergebung - ~~Bitterkeit, Grimm, Zorn, Geschrei, Lästerung, Bosheit~~

Vergeben - wie auch Gott uns vergeben hat in Christus.

Wie Kinder dürfen wir zu unserem Vater im Himmel kommen und ihn um Hilfe und Beistand bitten.

Wie der kranke Gelähmte dürfen wir zum "Arzt" unserer Seele kommen, zum Arzt der Ärzte, in seine Sprechstunde, durch Beichte und Gebet, Beratung durch sein Wort, Zuspruch und Hilfe durch den Heiligen Geist (Entsorgung - "Müllabfuhr" unserer Seele).

Beispiel des Mannes mit der Schubkarre auf dem Seil über dem Niagara-Wasserfall (Glaube → Vertrauen, kein bloßes Lippenbekenntnis).

- Gottes Liebe und Barmherzigkeit reicht für mich aus (Psalm 23,1: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts fehlen ...)
- Er hilft mir auch, mit anderen Menschen barmherzig zu sein (damit sie auch IHN erkennen und ehren)
- Dankbarkeit bestimmt mein Leben (tägliche Erinnerung durch sein Wort notwendig)
- So werden wir "gesellschaftsfähig" und sind nicht mehr durch unsere Selbstsucht "behindert".

„Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.“
(Phil. 4,7)